



Dog's Club *Update*

Ein genialer Plan

Es gab wohl kaum ein Volk auf dieser Erde, das so darauf bedacht war sich selbst zu quälen, dachte Terry, als er versuchte den Wecker mit seinem hysterischem Kläffen zu übertönen.

Erst vor wenigen Sekunden hatte dieses kleine Ding voll Technik abermals angefangen ein, für Hundehören mörderisches, Piepsen vom Stapel zu lassen. Schlagartig war Terry auf den Beinen und feuerte Salven voller böartigem Gebell Richtung des Nachttisches. Er wusste selbst nicht genau warum er das tat, fühlte sich in diesem Moment jedoch bestens, da er den Wecker mit seinem Lärm übertönte.

Terry verfiel in bestimmten Situationen oftmals in einen Zustand der Kontrolllosigkeit. Das jagen von Katzen, das anbellern von Haustürklingeln und solche Dinge. Dies lag wohl daran, dass ein Hund, wenn er nicht nachdenkt, Opfer seines eigenen Instinktes wird. Und sein Instinkt wollte nunmal lauter sein als das helle Piepsen der kleinen Höllenmaschine.

Natürlich würde Terry niemals zugeben teilweise von seinem Instinkt geleitet zu werden, da man es nicht unbedingt als Stärke ansehen konnte, sich in einem Augenblick der Unachtsamkeit an den Beinen eines Menschen zu vergehen.

Terry war zwar durchaus klüger als die meisten anderen Hunde, doch gegen seinen Instinkt war selbst er machtlos. Das wurde ihm das letzte Mal klar, als er das hysterische Schreien des weglaufenden Briefträgers als Einladung zu einem Jagdspiel fehlinterpretierte. Seitdem hatten die Menschen sogar die Dreistigkeit gehabt, ihm jedes Mal ein Geschirr aus Leder um Kopf und Schnauze zu binden, sobald er das Haus verließ. Maßnahmen zum Schutze der Öffentlichkeit nannte sie das.

Und auch dieses Mal machte ihn sein Instinkt nicht beliebter. Das schloss er zumindest daraus, als Jens wutentbrannt auf den Wecker schlug und kurz darauf eine Filzpantoffel nach ihm schmiss. Er hatte prompt verstanden und räumte den Platz im Schlafzimmer. Auf den instinktiven Rückzug konnte er sich wenigstens noch verlassen.

Mit einigen Sätzen huschte Terry aus dem Schlafzimmer, durch den Flur, in das Wohnzimmer und machte es sich als gleich in seiner Ecke gemütlich. Nun gut „seine Ecke“ war nicht wirklich der Rede wert. Ein ausgefranster Teppich in Himmelblau mit dem Gummifelsen darauf bildeten neben dem Sessel seinen Sitzplatz. Dies war mehr oder minder die spartanischste Ausstattung, die sich Terry hätte vorstellen können, dennoch passte sie auf eine Art und Weise. Wenn man so mochte konnte man Terry als einen Spartaner bezeichnen. Klein, in der Unterzahl und dem großen (Menschen-)Heer trotzdem überlegen. So dachte er sich das zumindest.

Seine Rebellion gegen die Menschen nahm in seinem Kopf bereits Formen an. Ihm schwebte nun schon die ganze Zeit der Mann aus dem Fernsehen im Kopf herum. Das war nicht nur quälend, sondern brachte ihn zudem auf eine geniale Idee. Er konnte sich zwar immer noch nicht ausmalen, nach welchen Kriterien dieser Mensch seine Kleidung aussuchte (auf die Kombination von einem rosa Polohemd und einer türkisen Röhrenhose ist seit den 80ern bestimmt kein zivilisierter Mensch mehr gekommen, sofern man Menschen im Allgemeinen überhaupt als zivilisiert bezeichnen konnte) dafür war Terry mit der Planung seines ultimativen Feldzugs gegen die Menschheit einen bedeutsamen Schritt weiter.

Wie der Mann im Fernseher sagte: Es sollte jeder Geschichte die Chance gegeben werden, erzählt zu werden und sei es nur in den Acht-Uhr-Nachrichten.
Das genau das war es.



Dog's Club *Update*

Um seinen Plan umsetzen zu können, musste er einen Weg finden alle Hunde der Welt zu erreichen, das Fernsehen. Er würde Ihnen seinen Plan zur besten Sendezeit näher bringen und zwar dann, wenn alle Hunde mit ihren Herrchen fern sahen. Um acht Uhr in den entsprechenden Acht-Uhr-Nachrichten.

Für den Anfang brauchte Terry allerdings erstmal ein paar loyale Anhänger, die mit ihm die Operation Fernsehen in Angriff nähmen, alleine würde er, trotz seiner Intelligenz, nicht weit kommen.

Unter loyal konnte man einiges verstehen. Terry verstand unter loyal nichts weiter als ein paar Hunde, die ihm blind folgten, keine Fragen stellten und tunlichst dümmer waren als die anderen Hunde, sprich noch viel viel dümmer als er selbst es war.

Terry war sich zu diesem Zeitpunkt bereits bewusst, wen er zu seinem direkten Assistenten ernennen würde. Bobby, der Bobtail (ja auch hier hatten sich einige Prachtexemplare der menschlichen Gattung an der Namensgebung versucht) war wie geschaffen für diese Aufgabe. Einen dämlicheren Hund hatte Terry nun wirklich noch nicht gesehen. Er war nicht stubenrein, paarte sich gelegentlich mit anderleuts Hosenbeinen und stand auch sonst an unterster Stelle der Hunde-IQ-Kette.

Gleich beim allmorgendlichen Spaziergang würde er ihn unterjochen bzw. zu seinem Assistenten ernennen.

Jetzt musste er nur noch solange penetrant bellen, bis es Sarah und Jens nicht mehr aushalten würden und ihn nach draußen ließen, mit Leine und Maulkorb versteht sich. Doch das würde sich sowieso ändern, schon bald.

Wenn das mal kein unglaublich genialer Plan war, dachte Terry.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).